

Niederschrift

über die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft „Dorferneuerung Schnepfenbach“

Sitzungsdatum: 18.06.2012
Beginn: 20:00 Uhr
Ende: 22:30 Uhr
Ort: Sportlerheim SV Schnepfenbach-Hofstädten

Anwesende AG Dorferneuerung:

Bieber, Nicolai
Dörr, Frank
Fath, Andreas
Grünwald, Daniel
Hofmann, Ina
Hofmann, Jörg
Hofmann, Philipp
Klarmann, Ansgar
Nees, Joachim
Peter, Lukas
Reusing, Torsten
Rothenbücher, Frank
Rothenbücher, Margarethe
Rothenbücher, Markus
Schmitt, Christina
Schreck, Marco
Schreck, Florian
Scholz, Johannes
Stegmann, Herbert
Steigerwald, Mike
Steigerwald, Nicole
Weis, Andreas
Zürn, Franz
Zürn, Hannah

Sonstige Anwesende:

Elsässer, Margarethe	Architektin
Pistner, Rainer	Bürgermeister (BGM)
Pfaff, Hans-Peter (ab 21:45 Uhr)	Geschäftsführer Musikverein Schnepfenbach

Entschuldigt:

Becker, Matthias
Becker, Ute
Mackert, Bernhard
Schmitt, Marco
Zürn, Emma

1. Eröffnung der Sitzung

Franz Zürn eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Er berichtet kurz von der Überreichung eines 15l-Fäßchens im Namen der Dorferneuerungsteams an die Spieler des SV Schnepfenbach-Hofstädten im Rahmen der offiziellen Meisterfeier am 15.6. in der Festscheune in Hofstädten.

Ziel des heutigen Abends sei es, die in der letzten Sitzung erstellten Planvarianten (3 Stück) zu einem gemeinsamen Vorschlag zusammenzuführen und somit die Grundlage zur Erstellung eines Entwurfes für die Architektin zu schaffen. Hauptaugenmerk soll dabei auf die endgültige Festlegung der gewünschten Teilbereiche (z.B. Spiel- und Festplatz, Tretanlage etc.) und deren Platzierung auf dem Dorfplatz gelegt werden.

2. Fragen zum Protokoll

Bezüglich der Fragen 1.4 und 1.5 (Ankauf von Nachbargrundstücken - siehe unter 3. im Protokoll unseres Treffens am 22.5.2012) wurde sich nach dem aktuellen Stand der Dinge erkundigt.

BGM Reiner Pistner konnte berichten, dass beide Besitzer von der Gemeinde angeschrieben wurden aber bisher noch keine Reaktionen auf diese Brief erfolgt seien.

3. Diskussion der Planvarianten

Franz Zürn stellte zunächst die Frage, ob jemand noch eine neue Idee hätte, die bisher noch nicht in die Planung eingeflossen sei. Da dies nicht der Fall war, konnte mit der Debatte begonnen werden.

Joachim Nees erläuterte die Ideen hinter dem von ihm weiterentwickelten und colorierten Plan, welcher von den Anwesenden als Diskussionsgrundlage genutzt wurde.

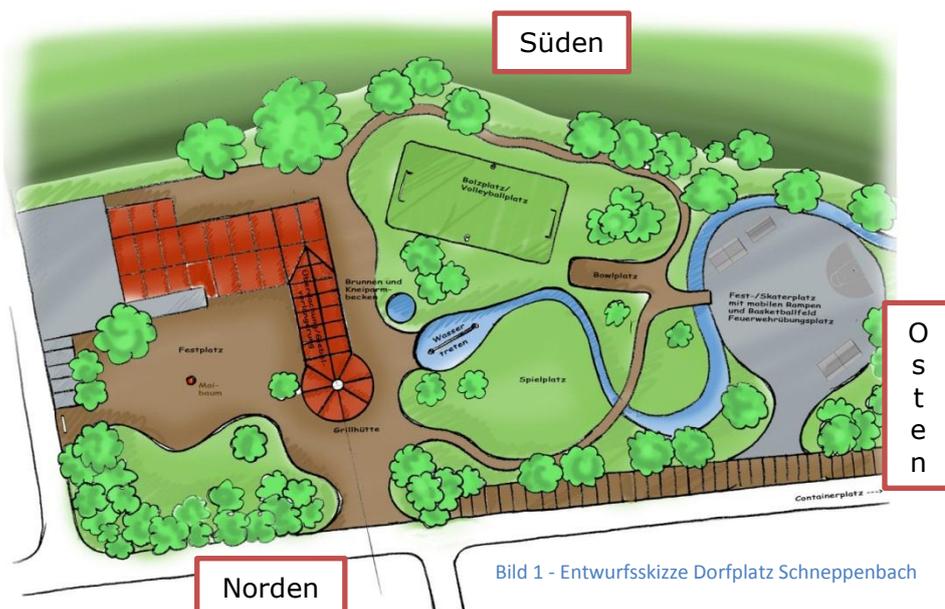


Bild 1 - Entwurfsskizze Dorfplatz Schnepfenbach

Anschließend wurden die Objekte bezüglich Ihrer Platzierung, Gestaltung und Größe besprochen.

3.1. Wasserlauf mit integrierter Wassertretanlage

BGM Rainer Pistner sagte, dass der vorgesehene Wasserlauf (nur über die Hälfte des Platzes) ein großes Einlaufgebäude in der Mitte des Dorfplatzes bedingen würde, um die bei einem Starkregen/Hochwasser anfallenden Wassermengen aufnehmen zu können.

Christina Schmitt berichtete von einer ähnlichen Anlage in Steinau an der Straße und bezeichnete den dort vorhandenen Einlauf als optisch sehr gelungen.

Joachim Nees schlug vor, größere Wassermengen bereits beim Zugang auf das Gelände mittels Überlaufbecken o.ä. abzufangen und in die unterirdischen Rohre zu leiten. So könnte der Einlauf in der Dorfplatzmitte dezent gestaltet werden.

Torsten Reusing fragte nach, ob die Hochwasserproblematik im Rahmen der Dorferneuerung, und damit mit dem uns zur Verfügung stehenden Budget, gelöst werden soll. BGM Rainer Pistner antwortete, dass dies nach wie vor Gemeindeaufgabe sei. Die Dorferneuerung könne das Problem nicht lösen, man muss bei der Planung nur aufpassen, dass sich die Lage nicht verschlimmert.

Beschluss: Der Dorfplatz soll, wie in Bild 1 gezeigt, einen „halben“ Wasserlauf mit integrierter Wassertretanlage erhalten. Der eigentliche Wasserlauf ist nicht zwingend vorgegeben. Die Ausführung soll ähnlich Bild 2 sein (naturnah und nicht betoniert wie die Tretanlage neben dem WoMo-Stellplatz in Schöllkrippen). Der Einlauf auf dem Dorfplatz soll so dezent wie möglich gestaltet werden.



Bild 2 - Ausführungsvariante Wasserlauf / -tretanlage

Ergebnis: Ja: 23
Nein: 1
Enthaltung: 2

3.2. Integration des Musikerheims

Die anwesenden Mitglieder der FFW Schnepfenbach äußerten Bedenken, dass der Verbindungsbau zwischen Musikerheim und Grillhütte (im Folgenden „Riegellösung“) Ihnen die Möglichkeit nehme, die notwendigen Leistungsprüfungen durchzuführen. Nach teilweise hitziger Diskussion kam der Kompromiss zustande, einen neuen Hydranten im Zufahrtbereich zum Festplatz zu installieren (siehe Pkt. 3.3).

Hans-Peter Pfaff erklärte, dass der Musikverein (MV) prinzipiell zur Einbindung des Musikerheimes in den Dorfplatz bereit sei, Details aber in jedem Fall zu klären seien. Auch dem Umbau eines Fensters in den Saal zu einer doppelflügeligen Tür steht der MV positiv gegenüber, war sogar von ihnen selbst bereits einmal angedacht. Die Riegellösung, als Anbau an die Seitengaube findet er persönlich aber für zu hoch.

Dem Vorschlag, den Anbau dauerhaft mit Wänden oder auch nur halbhohen Mauern (z.B. als Ausgabetheken verwendbar) zu versehen stand das Argument gegenüber, dass diese den Platz optisch zu stark teilen und die Sicht in den hinteren Bereich verdecken würde. Stattdessen wurde der Vorschlag gemacht, später die Möglichkeit zu schaffen, die Seiten im Bedarfsfall mit Planen zu schließen.

Der Anbau soll in der Breite mindestens 2 Bierzeltgarnituren und eine Durchgangsmöglichkeit aufnehmen können (ca. 6m). Die anschließende Grillhütte entsprechend einen etwas größeren Durchmesser haben.

Andreas Fath stellt die Frage in den Raum, was mit dem bestehenden „Zeltanbau“ am Musikerheim passieren soll. Hier war nicht nur der BGM der Meinung, dass dieser zwar sicher nützlich aber nicht sehr ansehnlich ist.

Im vorhergehenden Entwurf war eine viertelkreisförmige Holzterrasse in die Ecke Musikerheim/Verbindungsanbau vorgesehen. Joachim Nees hatte diese mit Blick auf die Anfälligkeit von Holz wieder entfernt. Diese Terrasse war aber für viele der anderen Anwesenden, gerade in Verbindung mit der doppelflügeligen Tür zum Saal, wünschenswert.

Da in diesem Punkt an mehreren Stellen keine Einigung erzielt werden konnte wurde folgendes festgelegt:

Beschluss: Die Riegellösung mit direkt anschließender Grillhütte soll realisiert werden.

Die Details (Größe, Terrasse, Zeltanbau etc.) werden im Rahmen eines Ortstermins geklärt. Die Architektin Margarete Elsässer wird eine maßstabsgetreue Skizze mit der Riegellösung als Diskussionsgrundlage vorbereiten. Hierzu stellt Ihr der MV die aktuellen Pläne des Musikerheimes zur Verfügung.

Ergebnis: Ja: 24
Nein: 2
Enthaltung: 1

3.3. Fest- und Skaterplatz

Für den Fest- und Skaterplatz wurden folgenden Punkte beschlossen:

- Im Zufahrtsbereich wird ein Hydrant installiert um der Feuerwehr die Durchführung von Leistungsprüfungen zu ermöglichen
- Auf der Ostseite soll der Festplatz nicht wie im Entwurf geschwungen sondern mit einer geraden Kante versehen sein, um das Stellen eines größeren Festzeltes zu erleichtern. Die hierfür bereits vorhandene Pflasterung soll nach Möglichkeit genutzt werden.
- Für ein Festzelt muss eine Mindestfläche von 25 x 35 Metern eingeplant sein.
- Die Bodenbeläge in diesem Bereich sollen unterschiedlich sein, es muss aber eine asphaltierte Fläche zum Skaten und Basketballspielen integriert sein. Folglich müssen hier auch Basketballkörbe vorgesehen werden.
- Es soll die Möglichkeit bestehen, mobile Skaterrampen zu platzieren.
- Es muss eine Zufahrtsmöglichkeit vorhanden sein.

Ergebnis: Ja: 27
Nein: 0
Enthaltung: 0

3.4. Parkplätze

Wichtig ist die Erhaltung der Parkplätze seitlich neben der Zufahrt zum Feuerwehrhaus. Die Parkplätze auf der Nordseite des Geländes sollen nur noch im hinteren Bereich (nach der Anlieferungszufahrt für das Musikerheim) bestehen bleiben. Während einer Veranstaltung im Musikerheim soll der große Festplatz als zusätzliche Parkfläche genutzt werden.

3.5. Bolzplatz / Multifunktionales Spielfeld

In Bild 1 ist das Spielfeld als Rasenfläche angelegt. Mike Steigerwald äußerte Bedenken, dass die Fläche ob der starken Beschattung an dieser Stelle wohl sehr feucht sein wird. Außerdem war ursprünglich nicht nur eine Bolzplatz sondern ein multifunktionales Spielfeld geplant. Aus diesen Gründen plädierte er für einen Kunststoffbelag.

Jörg Hofmann meinte ebenfalls, dass eine Tartanfläche mehr Möglichkeiten in Bezug auf eine multifunktionale Nutzung bieten würde. Hinsichtlich der Aussage von BGM Rainer Pistner, dass vermutlich nur eine Rasenfläche bezuschusswürdig sei, wolle er abwarten, ob die teurere Kunststoffvariante nicht ohne Zuschüsse zu stemmen sei.

Dem Argument „Auf einer Rasenfläche bilden sich leicht Mulden“ wurde entgegengesetzt, dass derlei Schäden leichter zu beheben seien wie z.B. durchwachsendes Gras auf einem Kunststofffläche. Rasen sei nun mal für Fußball der ideale Bodenbelag und Basketballkörbe sind bereits auf der asphaltierten Fläche des Festplatzes vorgesehen.

Schlussendlich wurde keine Einigung über den Belag erzielt, der in Bild 1 vorgeschlagene Platz wurde aber von allen Anwesenden akzeptiert.

Schlussendlich wurde keine Einigung über den Belag erzielt, der in Bild 1 vorgeschlagene Platz wurde aber von allen Anwesenden akzeptiert.

3.6. Spielplatz

Es bestand Einigkeit unter allen Anwesenden, dass der Spielplatz an der Stelle platziert wird, an welcher er auch in Bild 1 eingezeichnet ist und dass die Spielgeräte eine deutliche Aufwertung erfahren sollen.

Die Details (Bodenbelag, Spielgeräte, Wasserspiel-Möglichkeiten etc.) sind noch zu klären.

3.7. Bouleplatz

Die Größe und Lage des Bouleplatzes ist nicht zwingend, die Architektin kann ihn, beispielsweise um Raum für das Zelt auf dem Festplatz zu gewinnen, frei platzieren.

Anmerkung des Schriftführers: Offizielle Größe eines Bouleplatzes ist 15 x 4 m.

3.8. Brunnen/Quellstein

Die Integration eines Brunnes oder eines Quellsteines wurde von den Anwesenden als nicht mehr zwingend angesehen. Sollte die Architektin in dieser Hinsicht aber eine Idee haben (z.B. Verstecken des Wassereinlaufes) würde diese gerne als Diskussionsgrundlage aufgenommen.

4. Termine

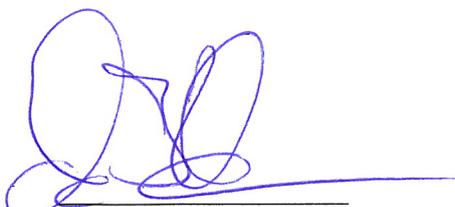
Mi. 4.7.12, 18:00 Uhr

Ortstermin am Musikerheim

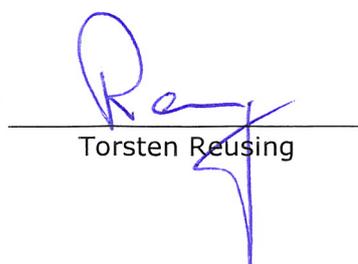
Teilnehmer: - Architektin Margarethe Elsässer
- Bürgermeister Rainer Pistner
- je 3 Teilnehmer vom Musikverein und der Feuerwehr Schnepfenbach
- Franz Zürn, Torsten Reusing, Joachim Nees und Mike Steigerwald

Mi.25.7.12, 20:00 Uhr

Nächstes Treffen der AG Dorferneuerung Schnepfenbach im Musikerheim Schnepfenbach



Ansgar Klarmann



Torsten Reusing



Franz Zürn